

Wie schon an anderer Stelle¹⁾ erwähnt, wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts das Meißner Bistum in 9 Archidiaconate geteilt. In Briesnitz hatte der Archidiaconus des Kreises Nisan seinen Sitz. Außerdem wohnte hier ein besonderer Ortsgeistlicher. Dem Archidiaconus gehörte „das große Vorwerk“, dem Bischofe „das kleine Vorwerk“ als Einkommen. Die Briesnitzer Kirche, in welche 25 Dörfer eingepfarrt waren, wurde 1447 unter Bischof Johann VI. aufs neue erbaut.

IV. Einführung der Reformation.

Nach dem am 17. April 1539 früh 8 Uhr unerwartet erfolgten Tode des damals kinderlosen Herzog Georg kam dessen der lutherischen Konfession zugethaner Bruder Herzog Heinrich, welcher damals in Freiberg residierte, zur Regierung. „Bei allen Anhängern Luthers herrschte freudige Bewegung.“²⁾ Heinrich stellte an den drittletzten Bischof Meißens Johann von Maltitz das Verlangen, die Privatmessen und andere gottesdienstliche Funktionen abzuschaffen. Trotzdem sich der Bischof beim Kaiser Karl V.³⁾ beschwerte, ließen die vom Herzog ernannten Visitatoren⁴⁾ die prachtvolle Tumba⁵⁾ Benno's öffnen, die Ueberreste der Leiche⁶⁾ daraus entfernen und das den Grabaltar umgebende Geländer wegreißen. Am 6. Juli 1539, am 5. Sonntage nach dem Trinitatisfeste⁷⁾, fand der erste evangelisch-lutherische Gottesdienst in der Dresdner Kreuzkirche statt, wobei das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalt gespendet wurde. Der Herzog ernannte Sequestratoren, welche am 16. Juli desselben Jahres die Verhandlung mit dem Kapitel zu Meissen über Aufhebung desselben begannen:

1) Vergleiche Seiten 89 u. 90!

2) Freyhiger, Geheimschreiber Heinrichs: „Kurzes Verzeichniß eglisches Thuns Herzog Heinrichs zu Sachsen.“

3) Regierte von 1519—1556.

4) Nach Dibeltius: „Die Einführung der Reformation in Dresden“, pag. 70: D. Justus Jonas, Propst zu Wittenberg, Georg Spalatin, Pfarrer und Superintendent zu Altenburg, und andere.

5) Grabmal, bestehend aus Gruft und Altar.

6) Sie kamen nach mannigfachen Wandrungen endlich in die Hauptkirche Münchens. Benno wurde am 31. Mai 1523 vom Papste Hadrian VI. in der Canonisationsbulle: „Excelsus dominus“ heilig gesprochen.

7) Dibeltius, „Die Einführung der Reformation in Dresden“, pag. 68.